

Dänemark

die einladenden Landschaften des Fürstentums. Auch die Gedanken an die übrigen Attraktionen des Fürstentums sind seltener geworden.⁸

Im Vordergrund stehen für die Deutschen heute zum einen Vorstellungen wie "Steuerparadies", "Steuerflucht" und "Briefkastenfirmen". Diese Vorstellungen scheinen sich jedoch nicht auf die sonstigen Einstellungen zu Liechtenstein auszuwirken: Bei den meisten Befragten, die diese Assoziationen äussern, lässt sich keine Verringerung der Sympathien für das Fürstentum feststellen. Manches spricht dafür, dass es sich bei diesen Vorstellungen um Klischees handelt, die von denen, die sie äussern, selbst nicht sonderlich ernst genommen werden. Zudem sorgt diese starke Festlegung des Fürstentums auf den Finanzplatz dafür, dass etwa ein Drittel der Deutschen davon überzeugt ist, dass man in Liechtenstein seriöse Anlagemöglichkeiten finden könne.

Zum anderen stehen vielen der nördlichen Nachbarn heute die Fürstenfamilie und das Schloss in Vaduz vor Augen, wenn sie den Namen Liechtenstein hören.

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Fürstentums, die von den Schweizern und auch von den Österreichern so interessiert verfolgt wird, ist für die Deutschen dagegen kaum ein Thema. Auch wenn jeder dritte den Wohlstand der Liechtensteiner bemerkt: Die Voraussetzung für diesen Wohlstand, die leistungsfähige Wirtschaft des Landes, kommt gerade noch jedem zehnten in den Sinn. Noch weniger Befragten fällt der Beitritt Liechtensteins zum Europäischen Wirtschaftsraum EWR ein. Aufmerksamkeit erhält die veränderte politische Rolle des Fürstentums derzeit vor allem in der deutschen Aussenpolitik, kaum aber in der deutschen Bevölkerung.

4. Dänemark

In Dänemark fand die Untersuchung überdurchschnittliche Kenntnisse und Vorstellungen von Liechtenstein. Lediglich 15 Prozent der Dänen haben noch nie von Liechtenstein gehört. Bei den Nachbarn des Für-

⁸ Im gleichen Zeitraum (1977–1996) ging die Jahreszahl der Übernachtungen von Besuchern aus Deutschland von 84 589 auf 45 320 zurück. Auskunft des Amtes für Volkswirtschaft sowie der Fremdenverkehrszentrale, Vaduz.